

17 Jahre Vermessungsbüro Peter Javorsky in Winnenden

Herr Javorsky, was erwartet Besucher an Ihrem Stand auf der Messe?

Peter Javorsky: Wir möchten Eltern und Ausbildungssuchenden den Beruf Vermessungstechniker/in vorstellen. Dazu wird unter anderem ein Auszubildender (2. Lehrjahr) für Fragen zur Verfügung stehen. Wir werden die brandneue Scanstation von Leica (P40) vorführen, einen Laserscanner der Extraklasse, frisch von der Messe. Außerdem den genauesten Tachymeter der Welt (Leica TS30) und ein Leica GPS, mit dem wir für Interessierte außerhalb der Halle ein Geocaching mit Millimetergenauigkeit durchführen. Auf Computern stellen wir Projekte aus den Bereichen Multi-Copterbefliegungen und Laserscanning vor.

Seit wann bilden sie aus?

Peter Javorsky: Wir haben seit 15 Jahren jedes Jahr einen Ausbildungsplatz vergeben und bisher auch keine Schwierigkeiten gehabt diesen zu besetzen. Auch für kommendes Jahr haben wir bereits Anfragen. Trotzdem möchten wir den Beruf weiter bekannt machen und dadurch möglichst geeignete Bewerber ansprechen.

Wie ist die Perspektive für den Beruf Vermessungstechniker/in?

Peter Javorsky: Extrem gut. Aktuell gibt es deutlich mehr offene Stellen als arbeitssuchende Vermesser.

Wir suchen selbst: 2 Vermessungsfachkräfte (Techniker/Bachelor/Ingenieur)

Bewerbungen bitte einfach an: info@javorsky.de oder per Post an:

Vermessungsbüro Peter Javorsky, Goethestraße 16, 71364 Winnenden.

Welche Tätigkeiten gibt es für den/die Auszubildende/n im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/in?

Peter Javorsky: Die Auszubildenden erwartet eine schöne Mischung aus Arbeiten „im Feld“ und im Büro.

Außendienst: Es werden Grenzsteine gesucht / gesetzt, Achsmarkierungen auf Baustellen gebohrt oder Bestandsaufnahmen gemacht – jeden Tag an einem anderen Ort. Somit werden die handwerklichen Seiten der Vermessung gelernt (Praxis). Die Theorie (Mathematik) wird durch Messgeräte ins Feld übertragen. Dadurch können die Auszubildenden auch relativ bald selbst mit einem



Foto:
Dipl.-Ing. Peter Javorsky
(mit Kamera) und sein Team

GPS Gerät oder einem Tachymeter messen.

Software/Büro: Als CAD-Software verwenden wir GEOgraf / AutoCAD, welche auch in der Schule (Blockunterricht) unterrichtet werden. Es werden Messungen ausgewertet, Pläne für den Außendienst vorbereitet und Lagepläne gezeichnet. Die Auszubildenden können sich im Kundenkontakt üben, z. B. beim Ankündigen von Vermessungsarbeiten auf einem Grundstück oder beim Abstimmen mit einem Polier.

Als Abschlussarbeit muss schließlich eine vollständig eigenständige Arbeit im Feld und im Büro durchgeführt werden, z. B. das Einschneiden eines Schnurgerüsts.

Welche Fachbereiche können Auszubildende bei Ihnen kennenlernen?

Peter Javorsky: Viele. Beispielsweise benötigt man für ein **Baugesuch** einen **Lageplan** (aktuell: Caritas, Haus Martinus, Stuttgart), der u. a. das Bauvorhaben zu den Grenzen vermaßt. Durch meine öffentliche Bestellung

(ÖbVI) führen wir alle Arbeiten des Liegenschaftskatasters durch (Grenzfeststellungen, Grundstücksteilungen, Baulandumlagen (aktuell: Neubaugebiet Adelsbach, Winnenden). Dabei hat man es auch mit Messkunden in Sütterlin zu tun, die bis ins Jahr 1818 zurückreichen können. In der **Ingenieurvermessung** betreuen wir u. a. den Bau von Brücken (450 m Taktschiebebrücke, Untermarchtal) oder **Fassadenvermessungen** (Sanierung Polizeipräsidium Mannheim, Sanierung Tübinger Carreé – neuer Globetrotter Flagshipstore in der Tübinger Straße, Stuttgart), darüber hinaus den **Hochbau** (aktuell den Bürohochhaus Neubau für die Schuler AG in Göppingen), den Straßenbau (u. a. für Lukas Gläser), das Aufmessen für **Geografische Informationssysteme (GIS)** z. B. für die Stadtwerke Winnenden, die **Drohnenvermessung** (Sportschule Ruit), und noch einige andere Bereiche wie **Stahlbau** (Fraunhofer Institut, Vaihingen), **Bahnvermessungen** im Gleis der Deutschen Bahn

(4 km Lärmschutzwand Rastatt) oder **Kranbahnvermessungen** (Salzgitter-Plochingen). Zudem bieten wir schon seit vielen Jahren **Wertgutachten** für Immobilien und Grundstücke an. Beim **Laserscanning** messen wir gerade das alte Leitz Firmengelände (16.000 m²) in Feuerbach auf.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie?

Peter Javorsky: Seit meinem Start 1998 in Winnenden als zunächst „1-Mann“ Büro im Geschäftshaus von Herrn Dr. Büttner, Ringstraße 52, hat sich viel verändert. Das Büro ist stetig gewachsen, im Moment sind wir zu siebt in Winnenden (4 festangestellte Vollzeit Vermessungsfachkräfte und 3 Auszubildende), integriert im eigenen Wohnhaus in der Goethestraße 16. Wir sind ein tatkräftiges, innovatives und junges Team. Dabei werden wir durch meine Töchter (8 und 11 Jahre) gerne unterstützt z. B. mit Kuchenversorgung :-)

Was ist ihre Firmenphilosophie?

Peter Javorsky: Das Ziel als Dienst-

leister im Vermessungsbereich war für mich immer die für den Auftraggeber optimale Lösung bei gleichzeitig günstigstem Preis zu entwickeln. Daher haben wir auch bereits im Jahr 2000 in zwei GPS Systeme investiert um Deponien, Straßenbau und Bestandsaufnahmen effektiver messen zu können. Auch unsere Software ist teilweise selbstentwickelt, um möglichst effiziente, kundenbezogene Auswertungen oder Berechnungen zu ermöglichen. Als eines der ersten Vermessungsbüros deutschlandweit, haben wir schon seit 6 Jahren GPS gestützte Multikopter und intelligente photogrammetrische Software im Einsatz, die im Moment die Vermessung revolutionieren. Bestandsaufnahmen, Visualisierungen, Erdmassenabrechnungen oder Fassadenvermessungen sind ohne diese Fluggeräte nicht mehr vorstellbar.

Auch bei der neuesten Innovation für Architekten, die Umstellung auf 3D / BIM (Building Information Model), sind wir Vorreiter bei der Optimierung der Schnittstelle Vermessungsbüro - Architekt.

Was für Neuerungen gibt es für Architekten hierbei?

Peter Javorsky: Bisher wurde der/die Architekt/in beim Bauen im Bestand mit der Punktwolke aus dem Laserscanning allein gelassen. Daher jetzt eine gute Nachricht für alle Architekten, die 3D BIM Software benutzen: Unser Endergebnis eines Laserscans ist keine Punktwolke (Zwischenschritt), sondern ein 3D-Bauteil Modell mit Türen, Fenstern, Wänden, Treppen, Unterzügen etc. (s. Abb. unten), das als BIM direkt weiter verarbeitet werden kann. Der/die Architekt/in kann also in seiner CAD Software an beliebigen Stellen Schritte legen und direkt weiterplanen. Das ist ein Quantensprung bei der Qualität von aufgemessenen Daten. Auch die Schnittstelle ist im Gegensatz zu DXF völlig verlustfrei.

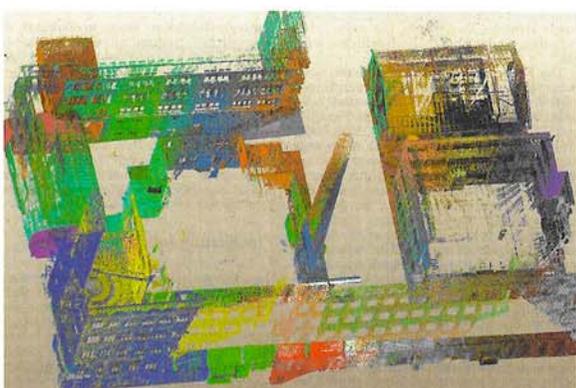
Gibt es etwas neues für Bauherren / Grundstückseigentümer?

Peter Javorsky: Seit neuestem, können Sie bei uns Einsicht in das Liegenschaftskataster nehmen, z.B. von Ihrem Flurstück (bitte Termin machen). Dann bieten wir für bevorstehende Grundstücksverträge oder anstehende Bauvorhaben Vertragslagepläne an, damit Sie beim Notar schon die richtigen Grundstücksflächen kennen. Dazu messen wir ggfs. die geplante Grenze vor Ort auf. Generell beraten wir Sie gerne, da ich aus der Erfahrung als Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, Grundstückswertermittler und durch hunderte Bauvorhaben aus vermessungswert- und grundstücksvertragstechnischer Sicht optimale Vorschläge machen kann.

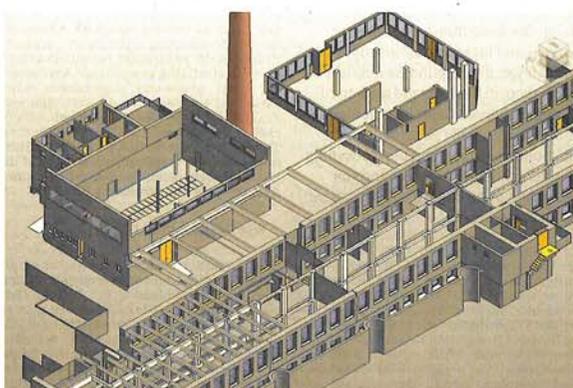
All das ist bei uns **kostenlos**, da ich der Meinung bin, dass man für eine Entscheidung gut informiert sein muss. Wenn Sie uns dann mit den folgenden Arbeiten beauftragen sind wir nicht böse :-)

Holen Sie im Fall der Fälle einfach ein kostenloses Angebot ein unter

Telefon 07195 947040
www.vermessung-winnenden.de



Punktwolke
(2 Mrd. Punkte) aus Laserscanning (altes Firmengelände Leitz, Feuerbach)



cm genaues Bauteilmodell
für Architekten (BIM) aus Punktwolke erzeugt (as built)

Seitengestaltung:

m²s²
Werbeagentur Werbetechnik
www.mzwei.eu